

VII. Preisaufgaben.

a. Preisaufgabe der Kulp-Stiftung.

Nach dem üblichen Wechsel hatte in diesem Jahre die **Ingenieurschule** die der Kulp-Stiftung (s. Seite 61) entsprechende Preisaufgabe wie folgt gestellt:

„Am Ende eines Bahnhofes geht die im Uebrigen gerade Axe desselben in einen Kreisbogen mit 800^m Radius in der Art über, dass die letzte Weichenverbindung der zweigeleisigen Bahn ganz in das Bereich der gekrümmten Bahnaxe fällt. Im Anschluss an diese Weichenverbindung, für deren Weichen und Herzstücke beliebige aber bestimmte Dimensionen und Neigungsverhältnisse anzunehmen sind, findet auch der Uebergang von der Mittenentfernung der Geleise der freien Bahn (4,0^m) in die Mittenentfernung der Bahnhof-Hauptgeleise (6,0^m) statt. Für die angegebenen Umstände ist eine den „Technischen Vereinbarungen“ entsprechende Weichenverbindung zu construiren, zu berechnen und im Maasstabe 1 : 125 unter Eintragung der wichtigeren Maasse, jedoch ohne Schienen und Schwelleneintheilung, zu zeichnen.“

Diese Aufgabe ist von drei Studirenden bearbeitet worden und es wurde der von Herrn Nicolaus Gutjahr aus Gernsheim eingelieferten Arbeit durch Beschluss der Abtheilungconferenz der Ingenieurschule der ausgesetzte Preis im Betrage von vierzig Mark zuerkannt, unter gleichzeitiger Anrechnung derselben an Stelle einer schriftlichen Arbeit für Eisenbahnbau im Abgangsexamen. Weiter wurden die von den Studirenden Herrn Emil Schimpff aus Worms und Heinrich Lade aus Esch eingelieferten Bearbeitungen der Preisaufgabe mit Anerkennung erwähnt und sollen auch diese im Abgangsexamen als Prüfungsarbeiten für Eisenbahnbau in Anrechnung kommen.